Weiterbildung HotA
vom 21.2.24

ADS u. Autismus
Hochsensible Eltern

- Kinder mit ADS/ASS haben Probleme mit der direkten offenen Kommunikation z.T. weil sie Schwierigkeiten haben beim Spracherwerb u. od. weil sie kognitiv sensibel sind u. bei Überreizung/Überforderung schnell mit Rückzug/Aggression/Stress reagieren, sodass keine Kommunikation mehr möglich ist.
- Gradueller Betrachtungen wie Eltern, Lehrer, Therapeuten immer deshalb auf non-verbale Kommunikation umsatteln u. beobachten,

https://adhs.expert

wie dies auch beim Umgang mit Tieren der Fall ist.

— Sobald die Sprache jedoch verfällt sind die Interpretationsmöglichkeiten der Eltern vielfältiger. können weiter und mehr divergieren.

— So kann es Eltern von solchen nicht kommunizierenden Kindern passieren, dass sie ihre Kinder ganz unterschiedlich verstehen u. interpretieren.

— Die Interpretation der kindlichen Verhalten wird dann weitestgehend von der Erfahrung / aus der eigenen Herkunftsfamilie, d.h. von dem, wie die eigene Wahrnehmung durch die Eltern damals gelebt gespiegelt wurde.

— Dies wiederum führt zu Streitereien die nicht Wahrnehmungen unter den Eltern.

https://adhs.expert

- Hat man also Gedächtnisse über vor sich, darf man sie nicht allzu rasch auf eine gemeinsame übereinstimmende od. eine richtige Wahrnehmung i. daraus abgeleitete richtige Szenen ausgerichtet sein.
- Es geht viel mehr darum die Gedächtnisse der beiden Wahrnehmungen voneinander zu differenzieren, zu verstehen i. allenfalls einander gegenüberzustellen.
- Sie als Sozialtherapeutinnen dürfen eine subjektive Wahrnehmung bestätigen, die vielleicht unterschiedlich ist.
- durch eine solche verfeinerte differenziertere Wahrnehmung des Kindes i. seines Verhaltens können dann auch verfeinerte Vorgehensweisen in Umgang mit dem Kinde voneinander besprochen werden i. entsprechend

https://adhs.expert

Erfahrungen sammeln, unterschiedlich behandelt werden.

- So kommt man in einen gemeinsamen Lernprozess (z.B. mit dem "schwierigen Kind")
- Die Erwachsenen müssen aber stets lernende bleiben und dürfen nicht "Wissende" sein oder gar nicht "Allwissende" sein. Jede einfache Lösung anzuwenden versuch nach dem Muster "one fits all"
- Das macht die Arbeit interessant und abwechslungsreich
- Niemals Kinder spielen gegeneinander, den zerstörenden Eltern, andere unterschiedliche Lebensarbeiten, klar zum Ausdruck bringen.

https://adhs.expert

Reinschrift der Handschrift

[Handschrift Seite 1]
Weiterbildung HotA vom 21.2.24
ADS u. Autismus
Hochstrittige Eltern

– Kinder mit ADS/ASS haben Probleme mit der direkten offenen Kommunikation, z.T. weil sie Schwierigkeiten haben beim Spracherwerb u./od. weil sie hoch sensibel sind u. bei Überreizung u. Überforderung schnell mit Fluchtreflex u. Angststarre reagieren, sodass fast keine Kommunikation mehr möglich ist.
– Erwachsene Bezugspersonen wie Eltern, Lehrer, Therapeuten müssen deshalb auf non-verbale Kommunikation umschalten u. beobachten,

[Handschrift Seite 2]
wie dies auch beim Umgang mit Tieren der Fall ist.
– Sobald die Sprache jedoch wegfällt, sind die Interpretationsmöglichkeiten weit grösser, vielfältiger, können somit auch mehr divergieren.
– So kann es Eltern von solchen nicht kommunizierenden Kindern passieren, dass sie ihre Kinder ganz unterschiedlich beurteilen u. interpretieren.
– Die Interpretation des kindlichen Verhaltens wird dann weit stärker von der Erfahrung aus der eigenen Herkunftsfam. beeinflusst, d.h. von dem, wie die eigene Wahrnehmung durch die Eltern u. das Erlebte geprägt wurde.
– Dies wiederum führt zu Streit um die richtige Wahrnehmung unter den Eltern.

[Handschrift Seite 3]
– Hat man also hochstrittige Eltern vor sich, darf man ja nicht allzu schnell auf eine gemeinsame übereinstimmende od. eine richtige Wahrnehmung u. daraus abgeleitete richtige Erziehung ausgerichtet sein.
– Es geht viel mehr darum, die Unterschiede der beiden Wahrnehmungen herauszudifferenzieren, zu verstehen u. allenfalls einander gegenüberzustellen.
– Sie als Sozialtherapeutinnen dürfen sogar noch Ihre Wahrnehmung hinzufügen, die nochmals unterschiedlich ist!
– Durch eine solche verfeinerte, differenziertere Wahrnehmung des Kindes u. seines Verhaltens können dann auch verfeinerte Vorgehensweisen im Umgang mit dem Kinde herausgearbeitet werden u. entsprechend

[Handschrift Seite 4]
Erfahrungen gesammelt u. miteinander verglichen werden.
– So kommt man in einen gemeinsamen Lernprozess im Umgang mit dem «schwierigen Kinde».
– Die Erwachsenen müssen aber stets Lernende bleiben u. dürfen nicht «Wissende» sein, schon gar nicht «Allwissende» Fachpersonen, die ein festes Schema anzuwenden versuchen nach dem Muster «one fits all».
– Dies macht die Arbeit interessant u. sie bleibt flexibel.
– Niemals Richter spielen zwischen den zerstrittenen Eltern, sondern nur Unterschiede herausarbeiten u. klar zum Ausdruck bringen.

https://adhs.expert